

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechsaal.

Edisons Zementgusshaus.

Die B. Z. in München bringt nachstehendes Gedicht, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

In vielen Blättern steht's zu lesen:

„Patent von Mister Edison“,

In 12 bis 24 Stunden

Baut man bald Häuser aus Beton.

Sie kosten nur 4000 Märker

Laut Manifestationsprolog

Und sind trotzdem und allediesem

Doch zwei bis drei Etagen hoch.

Nach Schema F wird da entstehen

Manch Haus, sowie manch Häuslein,

Und blühen wird im ganzen Lande

Der Grundbesitzer Reichsverein.

Die Wohnungsnot mit einem Schlag

Wär' weggefegt und also dann

Erschwinglich, minimal im Preise

Die Wohnung für den kleinen Mann.

Auch wär' dem Staat dies sehr von Nutzen,

Denn, wer bis dahin Sozi war,

Der wählt als reicher Hausbesitzer

Nun kaum mehr Rot — das ist doch klar.

Allein dem Maurer wär's zum Schaden,

Er, der sich müht in stetem Schweiß;

Müht dann' auf eine andere Weise

Ergreifen seinen regen Fleiß.

Doch ist dies all', wenn keine Ente,

Nur drüben möglich, und zur Zeit,

Baut man nach allbewährtem Muster

Mit stets begrenzter Möglichkeit!

Verschiedenes.

Chremeldung. (Einges.) An der Internationalen Bäcker- und Kochausstellung in Budapest wurde die Firma J. Brunschwyler A.-G., Zürich und Locarno für ihre ausgestellten Küchenherde und Heizungen für Etagen und Einfamilienhäuser (System Brunschwyler) mit der goldenen Medaille belohnt. Eine bedeutende Heizungsfirma von Deutschland hat über 50 Stück solcher Herdöfen bestellt.

Ein neuer Kaminaufschluss, der vom schweizerischen Patentamt patentiert und auf der Pariser Ausstellung für Hygiene und Industrie mit dem Grand prix prämiert wurde, ist zurzeit samt Preis im Schauenslager des Herrn Hafnermeisters Gschwend (als dem Finder) in der Wassergasse St. Gallen ausgestellt. Der Kaminaufschluss ist gekennzeichnet durch einen konischen, röhrenförmigen Blechkörper, dessen engeres Ende zum Anschluß an eine Kaminausmündung eingerichtet ist, während über dem weiteren freien Ende des Blechkörpers ein Schutzblech angeordnet ist zum Zwecke der Vermeidung einer direkten Bestrahlung der äußeren Kaminaufschlussmündung durch die Sonne, sowie des Eindringens von Regenwasser in das Kamin. Durch diese Erfindung ist dem gesamten Kaminbau eine Neuerung von unschätzbarem Werte zuteil geworden und man kann denn auch bereits bei einigen heutigen Neubauten diese neuen Gschwend'schen Kaminaufschläze sehen, und ist mit denselben dem Nebelstande der rauchenden Küchen abgeholfen.

(„Tagblatt der Stadt St. Gallen.“)

Zollfreiheit auf Korbweidenholz. Der Schweizer Bundesrat hat am 14. Januar beschlossen, geschälte Weidenstecken, Weidenstecklinge, Weidenstäcker (zwei- bis

Joh. Graber

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete 1624 u

Spezialfabrik eiserner Formen

für die Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluß.

vierjährige Weidenhölzer), entästet und mit abgeschnittenen Spitzen, im Interesse der einheimischen Korbwarenfabrikation den rohen Flechtweiden (Nr. 502 b) gleichzustellen und zollfrei zuzulassen. Bisher unterlagen diese Materialien nach Tarif-No. 503 b (geschälte Flechtweiden) einem Zoll von Fr. 1 per 100 kg brutto.

Holzpreise in Bern. An der letzten Samstag in der Wirtschaft Tschannen in Wohlen stattgefundenen Holzsteigerung wurden Preise erzielt, wie sie wohl noch nie dagewesen sind. Es galten: Tannenholz per drei Ster bis Fr. 48, Buchenholz per 3 Ster bis Fr. 57, buchene Wedelen per 100 Stück 38 bis 42 Fr. Entsprechende Preise erreichten Bau- und andere Holzsorten. Dabei muß noch erwähnt werden, daß das Klafterholz in den wenigsten Fällen erste Qualität war und die Abfuhr teilweise mit Schwierigkeiten verbunden.

Zu den Waldungen des Fricktals haben bereits die Holzsteigerungen begonnen und es sollen für Bau- sowie für Brennholz ziemlich hohe Preise bezahlt werden. Es wird konstatiert, daß an früheren Steigerungen die Preise für Holz noch nie diese Höhe erreichten. Der Bedarf an Brennholz kann aber nicht vollständig gedeckt werden aus dem Holztrage der Waldungen; es wird noch ziemlich viel Holz aus dem angrenzenden Großherzogtum Baden eingeführt.

Ingenieur Pietro Caminada in Mailand, der das Splügen-Kanal-Projekt entwarf, soll ein Bündner sein und zwar, wie das „B. Tagblatt“ meldet, sei er Bürger von Brin, Lugnez, von wo sein Vater Plazi vor etwa 60 Jahren auswanderte nach Mailand, wie es damals im hinteren Lugnez sehr oft praktiziert wurde. Er war auch Student von Schwyz.

Baumwolle in Konkurrenz mit Holz. Seit vielen Jahren hat man in den Vereinigten Staaten von Amerika versucht, aus den Stengeln der Baumwolle ein brauchbares Papier herzustellen. Nach unermüdlichen Anstrengungen ist das erhoffte Resultat endlich erzielt und hat es sich herausgestellt, daß aus den gröberen wie aus den feineren Stengeln resp. Stielen ein schönes Papier zu fabrizieren ist. Bei den Holzstofffabrikanten in Europa, sowohl in Deutschland wie in Schweden und Norwegen, war von diesem Verfahren schon seit einiger Zeit etwas bekannt, jedoch hat man dieser Tatsache keinen Glauben schenken wollen. Man schätzt die Produktionsfähigkeit des Baumwollgebietes in Amerika auf 2,500,000 bis 3,000,000 Tonnen. Schon die Ausfuhr allein betrug im vergangenen Jahre 1,744,159 Tonnen. Man kann sich demnach einen Begriff machen, welche Quantitäten dieses Papiers, welches sich bedeutend billiger herstellen läßt, als Papier aus Pulp, Amerika in der Lage sein wird zu produzieren. Mit dem Bauen mehrerer Fabriken auf Grund dieser Erfindung ist man bereits beschäftigt. Ob die Holzstoffindustrie, welche man teilweise als die Ursache der hohen Rohmaterialpreise der letzten Jahre betrachtet, hierbei Schaden erleiden wird, dürfte die Zeit lehren.

(„Cont. Holz-Btg.“)